



Der Henkel-Vorstand dankte den Pensionären

**„Wir stehen
auf starken Schultern!“**

„Machen Sie was, woran Sie Spaß haben“, empfahl Ulrich Lehner den Gruppenkontaktern. Er selbst lernt seit einiger Zeit Klarinette. „Erst konnte ich sie nur als Hundepfeife nutzen“, erzählte er, „aber jetzt kann ich schon ein bisschen besser darauf spielen – und das macht mir Spaß.“

Auf dem Gruppenkontaktertreffen 2007 ging Ulrich Lehner ausführlich auf die Entwicklung des Unternehmens im vergangenen Jahr und seine Chancen für die Zukunft ein.

„Nie zuvor waren die über 60-Jährigen so zahlreich, so gesund und überwiegend gut situiert wie heute. Dieses Potential müssen wir noch stärker zum Wohl der Gesellschaft nutzen!“ Mit dieser Feststellung stimmte Elisabeth Rappen mehr als 200 Gruppenkontakter auf die Themen ein, die am 19. April 2007 auf der Tagesordnung standen. Denn auch die GdHP benötigt Pensionäre mit Elan: „Wir suchen dringend Freiwillige, die sich als Gruppenkontakter oder Stellvertreter zur Verfügung stellen“, erklärte die 1. Vorsitzende der GdHP.

„Bitte nutzen Sie die GdHP-Unterstützung“

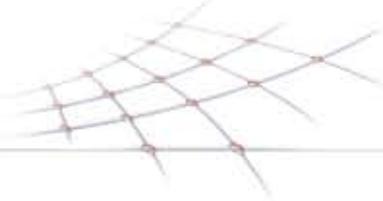
Zur Zeit gibt es in der Gemeinschaft 252 Gruppen mit insgesamt zugeordneten 5779 Mitgliedern, aber nur 227 Gruppenkontakter und 106 Stellvertreter. Hinzu kommt, dass viele Gruppenkontakter inzwischen auf ihren 75. oder gar 80. Geburtstag zusteuern und ihnen nach wie vor kein Stellvertreter zur Seite steht. „Sprechen Sie gezielt Pensionäre aus Ihren Gruppen an, die Sie sich als Ihre Stellvertreter und Nachfolger vorstellen können“, riet Elisabeth Rappen. „Wichtig ist auch, dass Sie auf die Unterstützung und Beratung durch die GdHP hinwei-

sen.“ Als ermutigendes Beispiel nannte sie die vier Genthiner Gruppen, die sich erst im vergangenen Jahr gegründet haben. Deren Gruppenkontakter und Stellvertreter begrüßte Elisabeth Rappen besonders herzlich auf dem Gruppenkontaktertreffen.

Die Vorsitzende ehrte auf der Konferenz 28 Gruppenkontakter und/oder Delegierte, die ihr Amt seit zehn Jahren ehrenamtlich ausüben. Stellvertretend für die anderen „Zehnjährigen“ überreichte sie eine der gerahmten Urkunden an Werner Hesse, für Elisabeth Rappen



Elisabeth Rappen bat die Gruppenkontakter, Mitglieder dazu zu motivieren, sich als Stellvertreter zur Verfügung zu stellen.



Mehr als 200 Gruppenkontakter trafen sich zu ihrer Jahrestagung 2007 in Düsseldorf.

„Wir stehen ... Forts. v. S. 1

ein hoch geschätzter „Weggefährte seit mehr als 30 Jahren – erst bei Henkel und dann in der GdHP“.

Die 29. Ehrenurkunde erhielt die Vorsitzende selbst. „Elisabeth Rappen hat seit 1994 Aufbauarbeit für die GdHP geleistet und war nach der Gründung von Henkel entsandtes Mitglied des Vorstandes, später dann Geschäftsführerin der Gemeinschaft“, rief der heutige Geschäftsführer Bruno Buse dem Publikum in Erinnerung. „In den ehrenamtlichen Vorstand wurde sie nach ihrer Pensionierung vor zehn Jahren gewählt – deshalb ‚erst‘ jetzt die Ehrung.“



Bruno Buse erläuterte den Fünf-Jahres-Plan der GdHP.

Der mit Zahlen und Fakten gespickte Vortrag von Henkel-Vorstand Ulrich Lehner forderte die volle Aufmerksamkeit der Gruppenkontakter. „Ich freue mich hier zu sein, und ich freue mich, viele bekannte Gesichter zu sehen“, strahlte Lehner in den Saal. „Und besonders freue ich mich, dass Sie alle wohl auf sind.“ Ein tolles Jahr sei 2006 für Henkel gewesen, leitete Lehner seine Erläuterungen zum zurückliegenden Geschäftsjahr ein. „Ganz sicher hat unsere Innovationsoffensive dazu beigetragen, dass Henkel stärker gewachsen ist als die Märkte, in



Weggefährten seit mehr als 30 Jahren: Werner Hesse und Elisabeth Rappen gehören zu den 29 Pensionären, die auf dem Treffen geehrt wurden, weil sie sich bereits seit zehn Jahren in ehrenamtlichen Funktionen für die GdHP einsetzen.

Nummer 1 in Deutschland

Wie sieht die Pensionärbetreuung in anderen deutschen Unternehmen aus, wollte Wolfgang Lorz wissen. Deshalb entwarf der Leiter der Altersversorgung im Personalmanagement von Henkel und Mitglied im Vorstand der GdHP einen Fragebogen. Den verschickte Lorz an 23 große Unternehmen in ganz Deutschland. Zwölf davon beteiligten sich an der Befragung, darunter renommierte Kon-



denen wir uns bewegen.“ Der 100. Geburtstag von Persil entfachte neuen Antrieb für 2007. „Das Geheimnis dieser 100jährigen Erfolgsgeschichte“ liegt für Lehner darin, „dass Persil Persil bleibt, weil Persil eben nicht Persil bleibt, sondern sich ständig an die Veränderungen in den Lebensgewohnheiten und Anforderungen der Verbraucher anpasst.“ Der Geburtstag von Persil mache den heutigen Henkelanern aber auch deutlich, „dass wir alle auf starken Schultern stehen. Für die Arbeit, die Sie während Ihrer Zeit bei Henkel geleistet haben, möchte ich Ihnen von Herzen danken“, wandte sich Lehner an die Pensionäre. „Das ist das Fundament, auf dem wir heute aufbauen.“

Ulrich Lehner: „Ich werde auch GdHP-Mitglied!“

Länger als eine Stunde zog der Henkel-Vorstand die Gruppenkontakter in seinen Bann, dann beantwortete er ihre Fragen mit Sachverstand und Humor. Ob er denn nach seiner Pensionierung auch Mitglied der GdHP werde, wollte beispielsweise Sigrid Tappe wissen. „Ja“, lautete die Antwort. „Vielleicht“, überlegte Lehner laut weiter, „werde ich ja sogar Gruppenkontakter.“

zerne wie BASF, BMW, Siemens, Telekom und Daimler-Chrysler. Die Auswertung der Fragebögen erläuterte Lorz den Gruppenkontaktern in einer anonymisierten Präsentation, in der die Unternehmen lediglich als Nummern auftauchen. Nur eine Identität deckte Lorz auf: „Hinter der Nummer eins verbirgt sich Henkel und damit auch die GdHP“, erklärte er. Und dies sei in jeder Hinsicht die richtige Position: „Kein anderes Unternehmen bietet eine ähnlich intensive und umfassende Pensionärsbetreuung wie Henkel mit Hilfe der GdHP“, fasste Lorz die Auswertungsergebnisse zusammen. „Da sind wir eindeutig die Besten.“



Liebe Mitpensionäre,

heute legen wir Ihnen Heft 2 unserer modernisierten Zeitung „das netz“ vor und hoffen dabei, dass das neue Layout und die übersichtliche Struktur Sie überzeugt haben. Über Ihre Meinung und Anregungen freuen wir uns. Traditionell stehen im Frühjahr jeden Jahres zwei wichtige Veranstaltungen unserer Gemeinschaft ins Haus: die Delegierten-Versammlung und das große Gruppenkontakter-Treffen.

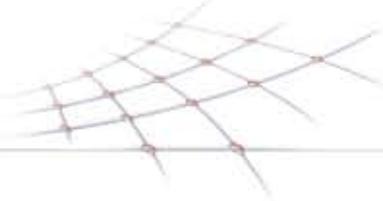
Die Delegiertenversammlung hat den Vorstand entlastet und ihn u.a. beauftragt, einen Wahlmodus festzulegen, der mehr Sitze für Delegierte aus den verschiedenen Regionen ermöglicht.

Die Gruppenkontakter-Versammlung hat an allen Berichten und Referaten lebhaften Anteil genommen, vor allen Dingen an den interessanten Darlegungen von Henkel-Vorstand Ulrich Lehner.

Der gegenseitige Austausch hilft uns allen bei der Wahrnehmung unserer je unterschiedlichen Aufgaben.

Darüber freut sich Ihre

Elisabete Rappin



„Wir stehen ... Forts. von Seite 3

Wie sich die GdHP darauf einstelle, dass in den kommenden Jahren weniger Mitarbeiter pensioniert werden als bisher und daher mit einem leichten Rückgang der Mitgliederzahl zu rechnen sei, erläuterte Bruno Buse in Vertretung für den erkrankten Schatzmeister Bernd Loose anhand des Fünf-Jahres-Planes, den die GdHP vor kurzem erstellt hat. Am Tag zuvor hatte Buse diesen längerfristigen Haushaltsplan bereits der Delegiertenversammlung vorgestellt. Sein Fazit: „Was unsere Finanzen angeht, haben wir keinen Grund zur Besorgnis. Aber es gibt auch keinen Spielraum, um beispielsweise die Pauschalen für die Jahrestreffen zu erhöhen.“ Zum Schluss dankte Elisabeth Rappen allen Teilnehmern dieser „intensiven Tagung“ für ihre Beiträge, vor allem aber den Damen der Geschäftsstelle für ihre Vorbereitungen und Theodor Lütke für seine Hilfe: Er hatte für die GdHP den Hotelsaal, in dem das Gruppenkontaktertreffen stattfand, samt Bewirtung zu günstigen Konditionen gebucht. „Wir hoffen, lieber Herr Lütke“, sagte die Vorsitzende begleitet vom Applaus der Gruppenkontakter, „dass wir im kommenden Jahr wieder von Ihrem Verhandlungsgeschick profitieren dürfen.“

Bessere Chancen für Kandidaten von „auswärts“

Wie kann durch einen veränderten Wahlmodus dafür gesorgt werden, dass bei der nächsten Delegiertenwahl Kandidaten aus Nord-, Ost- und Süddeutschland bessere Chancen gegen die Übermacht aus dem Raum Düsseldorf haben? Ein kniffliges Unterfangen. Wie bereits tags zuvor auf der Delegiertenversammlung erläuterte Peter Waury den Vorschlag des Wahlausschusses, in den er gemeinsam mit Bruno Buse und Reinhard Wolfgang berufen worden war. Eine deutliche Mehrheit der Delegierten hatte dem neuen Wahlmodus zugestimmt, der mehr Sitze für Kandidaten von außerhalb des Rheinlands vorsieht.



Peter Waury (links) beantwortete Fragen zum neuen Wahlmodus für die Wahl der Delegierten.

Rat und Hilfe in schwierigen Lebenslagen

Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Eggert, seit beinahe einem Jahr bei der GdHP als Beraterin für die Pensionäre tätig, stellte sich selbst und ihre Arbeit vor. Sie bot den Gruppenkontaktern ihre Unterstützung an, wenn für Henkel-Pensionäre in besonders schwierigen Lebenslagen Hilfe erforderlich sei.



Für viele ein neues Gesicht: Gabriele Eggert berät die Henkel-Pensionäre.



Jürgen Hahn, Chef der BKK Essanelle, nahm die Gesundheitsreform aufs Korn.

Bleiben Sie gesund...

Welche Folgen sich aus der Gesundheitsreform für ältere Krankenkassenversicherte ergeben, führte Jürgen Hahn, Vorstandsvorsitzender der BKK Essanelle, den Gruppenkontaktern vor Augen. Unter den künftig veränderten Rahmenbedingungen könnten sämtliche gesetzlichen Krankenkassen Beitragserhöhungen nicht ausschließen, erklärte er. Die Wahltarife, die jetzt von der BKK Essanelle und anderen Krankenkassen angeboten würden, seien für ältere Menschen nur in Ausnahmefällen eine gute Wahl. „Wenn Sie chronisch krank sind oder aus anderen Gründen häufig Behandlungen und Medikamente benötigen, dann lassen Sie die Finger von den Wahlтарifen“, sagte Hahn.

Gruppenleben

Die Gruppentreffen
(mit den Kontaktern) im Frühjahr 2007

- **Ladebühne 578** (Horst Fassbender) Kolpinghaus, Ddf.
- **Surfing Oldies** (Edda Grelle) Deutsches Bergbau Museum, Bochum
- **Industrieklebstoffe AI** (Wolfgang Girnus) Rheinterrasse Benrath, Ddf.
- **Genthin Forschung** (Siegfried Schmidt) Rest. Zur Bergquelle, Derben
- **Die Rüstigen 21** (Arnim Werner) Bergisches Museum, Solingen
- **Klebstoffe 622.8** (Johann Lercher) Gartenfest in Neuss - Nümbrecht
- **Kreis '94** (Hans-Hermann Görg) Rest. Wagner, Wuppertal
- **Energiebetriebe / Kraftwerker** (Karl-Heinz Baumgart) Rest. Niko, Langenfeld
- **Die Rumtreiber** (Norbert Stein) Hotel Große Ledder, Wermelskirchen
- **Böhme AD Ruhrgebiet** (Jürgen Thoms) + Henkel-Böhme Gruppe 5 (Günter Jacobs) Baldeney-See-Rundfahrt

Mit dem Fahrrad zur Skihalle

Eine Fahrradtour zur Jever-Skihalle in Neuss planen Henkel-Pensionär Klaus-Ulrich Napret und seine Frau Renate für Donnerstag, 31. Mai 2007. Sie möchten aber nicht allein radeln, sondern laden interessierte Pensionäre im Raum Düsseldorf zu einer gemeinsamen Tagestour ein. „Wir legen insgesamt 45 Kilometer zurück, aber zwischendurch machen wir mehrmals Pause“, kündigt Napret an. „Gute Laune und ein ganz normales Fahrrad mit Gangschaltung – mehr brauchen Sie dafür nicht.“ Weitere Infos telefonisch unter 0211/ 75 74 97.



Die Hobby-Gruppe „Digitalkamera“ verband ihr Jahrestreffen mit einem Kultur-Ausflug: Sie ließ sich durch das Museum K21 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen führen.



Die Gruppe 210 „Henkel-Ecolab Franken“ feierte ihr Wiedersehen im Kloster Banz und war begeistert vom Preis-/Leistungsverhältnis im nahe gelegenen Hotel Krone in Lichtenfels.



In Rech an der Ahr traf sich die Gruppe 207. Zu ihrem Tagesprogramm gehörte die Besichtigung des Palais Schaumburg in Bonn und ein Vortrag zur Gesundheitsreform von Jürgen Hahn, dem Vorstandsvorsitzenden der BKK Essanelle.



Mit strahlendem Sonnenschein hieß die Stadt Leer die Gruppe 123 „Butenhenkelaner“ willkommen. Die Gruppe besuchte den Museumshafen in Leer und folgte einer Einladung zum Nachmittagstee mit Bürgermeister Wolfgang Keller im großen Saal des Rathauses.

Trickbetrüger versuchen ihr Glück vor allem bei älteren Menschen. :

„Falscher Enkel-Trick“ und andere Gaunereien



„Rate mal, wer hier spricht!“ Der betagten Mutter eines Henkel-Pensionärs kam die Stimme des Anrufers zwar nicht bekannt vor, dennoch fragte sie: „Willi, bist du das?“ „Ja, Tante Else, ich bin´s. Wie geht es dir denn?“ Und schon unterhielt sich die alte Dame prächtig mit dem vermeintlichen „Willi“, wobei dieser allerdings Familienthemen mied und schon bald auf sein eigentliches Anliegen zu sprechen kam: Ob Tante Else ihm schnell mal ein paar tausend Euro für den Kauf einer Wohnung leihen könnte? Er selbst könne leider nicht kommen, aber er würde gleich einen Freund vorbeischicken, der mit ihr zur Bank fahren würde ... Zum Glück ließ sich die Seniorin nicht darauf ein und verwies auf ihre Tochter, die sich um alle größeren Geldangelegenheiten kümmere. Dort reichte eine Fangfrage, und „Willi“ legte auf: Er wusste, dass er durchschaut war. Woher kannte der Trickbetrüger Tante Else? „Er hatte einfach im Telefonbuch nach Einträgen gesucht, die auf eine allein lebende Seniorin hinweisen“, erklärt Gabriele Eggert, Diplom-Sozialarbeiterin bei der GdHP. „Bei ‚alt‘ klingenden Vornamen wie Gertrud, Johanna oder eben Else versucht er seine Masche. Die Polizei nennt dies den ‚Enkel-Trick‘.“

Der GdHP sind aus den vergangenen Monaten mehrere Fälle bekannt, in denen Henkel-Pensionäre oder deren Angehörige Opfer von Trickbetrügern wurden. „Einer Dame wurde Interesse am Kauf der Nachbarwohnung vorgeschwindelt. Der Eigentümer sei aber gerade nicht da, ob man stattdessen mal zum Vergleich ihre Wohnung ansehen dürfe“, schildert Gabriele Eggert einen dreisten Vorfall. „Zu spät merkte die Dame, dass nach den beiden ‚Interessenten‘ noch eine weitere Person ihre Wohnung betreten und ihr gesamtes Bargeld mitgenommen hatte.“

Gegen Trickbetrüger hilft nur konsequentes Misstrauen, rät die Polizei: Brechen Sie Telefongespräche ab, wenn Anrufer sich nicht von allein mit Namen vorstellen oder wenn sich die Unterhaltung finanziellen Themen zuwendet. Öffnen Sie Ihre Wohnungstür niemandem, den Sie nicht persönlich kennen. Sollte es dennoch passieren, versuchen Sie auf keinen Fall, den Trickbetrüger mit seiner Beute beim Verlassen der Wohnung aufzuhalten. Sie könnten Gefahr laufen, dass der Täter körperliche Gewalt gegen Sie anwendet. Ihre Gesundheit ist aber allemal wertvoller als Geld und Schmuck.



Mehr Infos unter www.polizei-beratung.de

Geboren, um sich für andere zu engagieren

Henkel-Pensionär Dieter Sommerfeld (links), den das netz seinen Lesern bereits vor einigen Jahren als ehrenamtlichen „Archivar von Altenkirchen“ vorgestellt hat, ist mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden. Stellvertretend für den Ministerpräsidenten Kurt Beck heftete Hans-Dieter Gassen, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, in Koblenz die Auszeichnung an Sommerfelds Revers. Gassen (rechts) würdigte in seiner Laudatio besonders den jahrzehntelangen Einsatz des Pensionärs für die Heimatkunde des Westerwaldes. „Vor inzwischen zwei Jahrzehnten“, rief Gassen den geladenen Gäs-

ten in Erinnerung, „initiierten Sie zusammen mit 25 weiteren Heimatfreunden in Wölmersen den Arbeitskreis für Heimatgeschichte und Brauchtumpflege, dessen Vorsitzender Sie bis heute sind.“ Dieser Arbeitskreis habe eine Vielzahl bedeutender Projekte realisiert, darunter die Ver-



öffentlichung eines Dialekt-Wörterbuchs, den Umbau einer alten Scheune zum Heimatmuseum und die Veranstaltung von Heimatabenden. Doch auch auf zahlreichen anderen Gebieten setzte sich Sommerfeld ehrenamtlich ein – beispielsweise als Synodalarchivpfleger des Kirchenkreises Altenkirchen oder als treibende Kraft in der kulturellen Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerstädten von Altenkirchen. „Sie selbst“, wandte sich der SGD-Präsident an den 70-jährigen, „sagen über sich, dass Sie ‚irgendwie dafür geboren sind, sich für andere zu engagieren‘. Doch selbstverständlich ist dieser herausragende Einsatz dadurch noch lange nicht.“

Im Urlaub Sport? Oder lieber viel Kultur?

Allen, die gern allein auf Entdeckungstour gehen, empfehlen wir einige besonders schöne Hotels mit nochmals verbesserten Spezialtarifen für die Henkel-Pensionäre.

Ramada Hotel *Dresden*, Angebot „Dresden à la carte“: zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet sowie ein Abendessen am Anreisetag, freier Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und kostenlosem Eintritt in zwölf Museen, im Juli, August und November 129 Euro pro Person, sonst 145 Euro, *Telefon 03 51/47 82-0*.
 Ramada *Bad Brambach Resort im Vogtland*, ganzjähriges „Henkel-Wohlfühlangebot“: drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Schlemmerfrühstück und Abendmenü, einer Massage, einmal Aquagymnastik in der 5000 Quadratmeter großen Thermallandschaft, einmal Mittagslunch und einmal Kaffee und Kuchen für 199 Euro pro Person, *Telefon 03 74 38/2 10-0*.

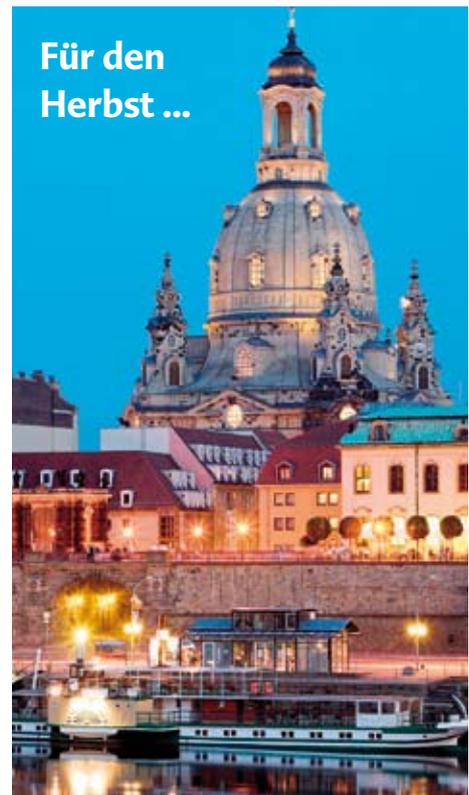
Kultur- und Kongress-Hotel *Wernigerode im Harz*: drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension für 170 Euro pro Person. Im Preis inbegriffen sind drei Besichtigungen: Schloss, Museum und Glasbläserei. *Telefon 0 39 43/9 41-0*

Georgia-Hotel *Cleve in Kleve*: Übernachtung im komfortablen Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet im Juni, Juli und August pro Person nur 49,50 Euro (Aufschlag für Halbpension: 14,50 Euro), *Telefon 0 28 21/7 17-0*

Ramada *Plaza, Berlin*: Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet pro Person 47 Euro, Mindestaufenthalt zwei Nächte, *Telefon 0 30/23 62 50-0*

Ramada *Hamburg-Bergedorf*: Wochenend-Package mit zwei Übernachtungen, Halbpension, Stadt- oder Hafensrundfahrt, 98 Euro pro Person im Doppelzimmer, *Telefon 0 40-7 25 95-0*.

Mehr Infos zu diesen Angeboten finden Sie auf den Internet-Seiten der GdHP www.henkel-pensionaere.de in der Rubrik *Freizeitangebote/Hotels*. Fragen Sie nach den Sonder-Preisen für Henkel-Pensionäre!



Für den
Herbst ...

... plant Frauke Wimmer, die Reise-Expertin der GdHP, wieder sportliche Norderney-Wochen. Zur Auswahl stehen die Termine 12. bis 19. und 19. bis 26. November. Preis: 529 Euro pro Person. Für die zweite Adventswoche schlägt sie als Reiseziel Dresden vor. Zum Programm gehören unter anderem Führungen durch die Semperoper, durch das Grüne Gewölbe und durch die Frauenkirche (Bild oben) sowie der Besuch des Striezelmarktes. Pro Person kostet diese Reise 570 Euro. Infos und Anmeldungen bitte bis zum 22. Mai bei Frauke Wimmer, *Telefon 02 11/7 48 92 75*.



Relaxen am Riessersee

Garmisch-Partenkirchen gehört zu den bedeutendsten heilklimatischen Kurorten in Oberbayern. Die Gipfel ringsum sind nicht nur für Bergwanderer lohnende Ziele. Alle, die nur die tolle Aussicht genießen möchten und lieber spazieren als kraxeln, schweben in Sesselliften und Kabinenbahnen hinauf zur Alp Spitze, zum Eckbauer oder zum Kreuzeck. Im Tal gibt es idyllische Pfade zu entdecken, zum Beispiel rund um den Riessersee. Am Ufer dieses Sees steht in ruhiger Lage das Renaissance Riessersee Hotel – ein Ort zum Entspannen. Das Vier-Sterne-Haus mit Blick auf die Zugspitzregion stellt sich den Henkel-Pensionären mit einem besonders

günstigen Angebot vor: Bei einem Mindestaufenthalt von zwei Nächten kostet die Übernachtung mit Frühstücksbuffet im DeLuxe-Doppelzimmer von Mitte Juli bis Mitte September und von Mitte Oktober bis Mitte Dezember pro Person nur 54 Euro (mit Halbpension 71 Euro ab sieben Übernachtungen). Im Preis inbegriffen: gebührenfreier Internetzugang, Nutzung der Tiefgarage und des großen Wellnessbereichs mit Hallenbad, Whirlpool, Berghüttensauna und Fitnessareal. *Mehr Infos und Reservierungen telefonisch unter 0 88 21/7 58-0 oder im Internet: www.riessersee.com*

Veranstaltungs-Kalender: Wonnen des Sommers ...

... genießen wir schon seit einigen Wochen, denn in diesem Jahr kam der April daher als sei er der Juli. Bunt wie eine Sommerwiese ist auch das aktuelle Programm der GdHP. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten, in der Geschäftsstelle an, Telefon 02 11/7 59 83 91. Achten Sie auch auf aktuelle Ankündigungen auf unseren Internet-Seiten: www.henkel-pensionaere.de

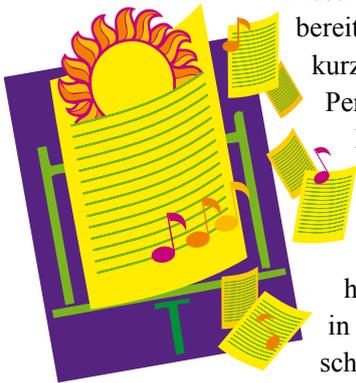
Freude am Ehrenamt - Termin verschoben

In der vergangenen netz-Ausgabe haben wir an dieser Stelle für den 7. Mai einen Informationsnachmittag mit Pensionären, die sich mit Unterstützung der MIT-Initiative ehrenamtlich engagieren, angekündigt. Aus organisatorischen Gründen wird diese Veranstaltung um ein paar Monate verschoben. Der neue Termin im Herbst wird rechtzeitig angekündigt.

Montag, 14. Mai, 17 Uhr

Dem Sommer ein Ständchen

Dieser vergnügliche Nachmittag wurde bereits angekündigt, hier noch mal eine kurze Erinnerung: Für die Henkel-Pensionäre spielt Cläre Runkels Instrumentenkreis fröhliche Melodien, die dem Sommer die Ehre erweisen. Dazu trägt der frühere Werksarzt Dr. Klaus Dietrich heitere und anrührende Texte vor, in denen die Sonne aus den Worten scheint. Kostenbeitrag: 2,50 Euro.



Dienstag, 29. Mai, 10 Uhr

Schenken oder vererben?

„Erbchaftssteuer“ ist ein Reizwort in Deutschland. Ist die Schenkung zu Lebzeiten also eine sinnvolle Alternative zum Vererben? „Zieh dich nicht aus, bevor du ins Bett gehst“, zitiert Diethelm Linderhaus mit warnend erhobenem Finger eine alte Bauernregel. Für die Henkel-Pensionäre erläutert der Notar die Vor- und Nachteile von Schenkungen und Erbfolge. Im Anschluss an seine Präsentation nimmt sich Linderhaus Zeit, um die Fragen der Teilnehmer zu beantworten.

Samstag, 9. Juni, 8 Uhr

Spargel schlemmen am Niederrhein

Frauke Wimmer organisiert eine Busfahrt zum Spargelhof Kisters in Walbeck. Liebhaber des königlichen Gemüses schätzen Walbeck und Umgebung, weil

dort besonders schmackhafter Spargel gedeiht. „Morgens früh fahren wir los“, plant Frauke Wimmer. „Nach einer Führung durch das Dorf lassen wir uns mittags den Spargel munden, dann werden wir über Kisters Hof geführt und in die Geheimnisse des Spargelanbaus eingeweiht. Vor der Heimfahrt gibt es noch Kaffee und Kuchen.“ Komplettpreis: 39 Euro pro Person. Mehr Infos und Anmeldungen bis zum 31. Mai bei Frauke Wimmer, Telefon 02 11/7 48 92 75.

Montag, 11. Juni, 15 Uhr

Persil-Geschichten aus erster Hand

„100 Jahre Persil: eine spannende Geschichte, erzählt von zweien – Vater und Sohn – die dabei waren“. So der Titel des informativen und unterhaltsamen Vortrags, den Rudi Weber (links) und sein Sohn Jürgen aus Anlass des Persil-Jubiläums gemeinsam für die Henkel-Pensionäre vorbereitet haben. Der Textilingenieur Rudi Weber kam 1956 zu Henkel in die Produktentwicklung/Anwendungstechnik Waschmittel. Bis 1992 trug er als Leiter der Waschmittel-Endprüfung zur Erfolgsgeschichte von Persil bei. Jürgen Weber hingegen arbeitet seit Anfang der 90er Jahre im Marketing Persil und ist heute Produktgruppenleiter Waschmittel Deutschland. Gemeinsam erzählen die beiden, wie Persil das Leben von Generationen verändert hat. Freuen Sie sich auf Geschichten über Persil – darunter manche, die in keiner Festschrift zu finden sind.



Als Fachmann fürs Waschen ist Rudi Weber demnächst Studiogast im WDR-Magazin „Planet Wissen“. Thema der Sendung: Seife und andere Saubermacher. Voraussichtlicher Sendetermin: Mittwoch, 30. Mai, 15 bis 16 Uhr im WDR-Fernsehen.